Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 6 (1932)
Heft: 7

Artikel: Klettern
Autor: Hoek, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780380

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

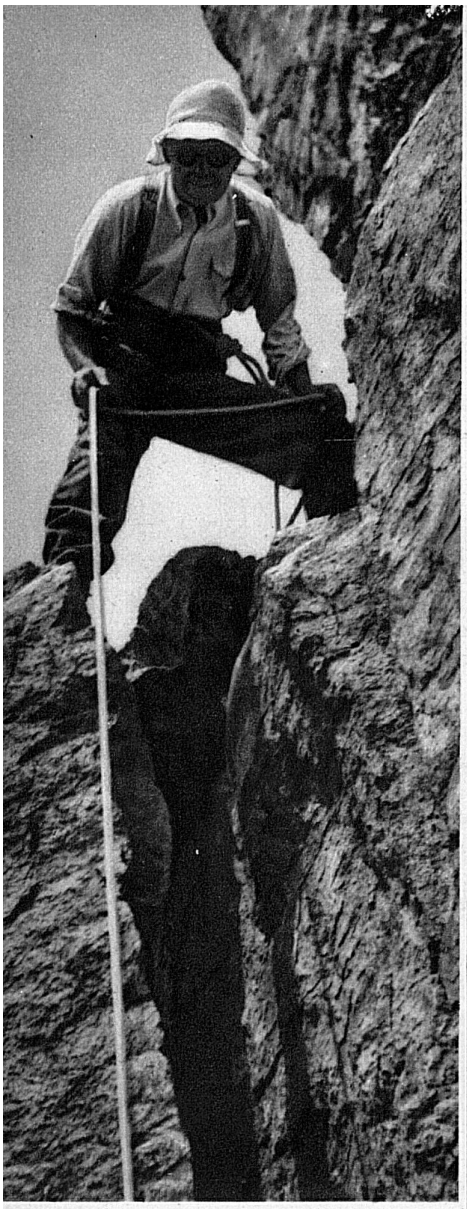
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KLETTERN

Text und Bilder von Dr. H. Hoek

Das «Klettern» beginnt, sobald Hand- und Armkraft mitbenützt werden, um von einem gegebenen Standpunkt aus höher zu kommen. Das gilt auch bei der Besteigung eines Berges. Ob es ein «Kletterberg» ist, das ist also bis zu einem gewissen Masse von der Trittsicherheit und dem Können des Alpinisten abhängig.

In der Frühzeit des Bergsteigens hat man das «Klettern»

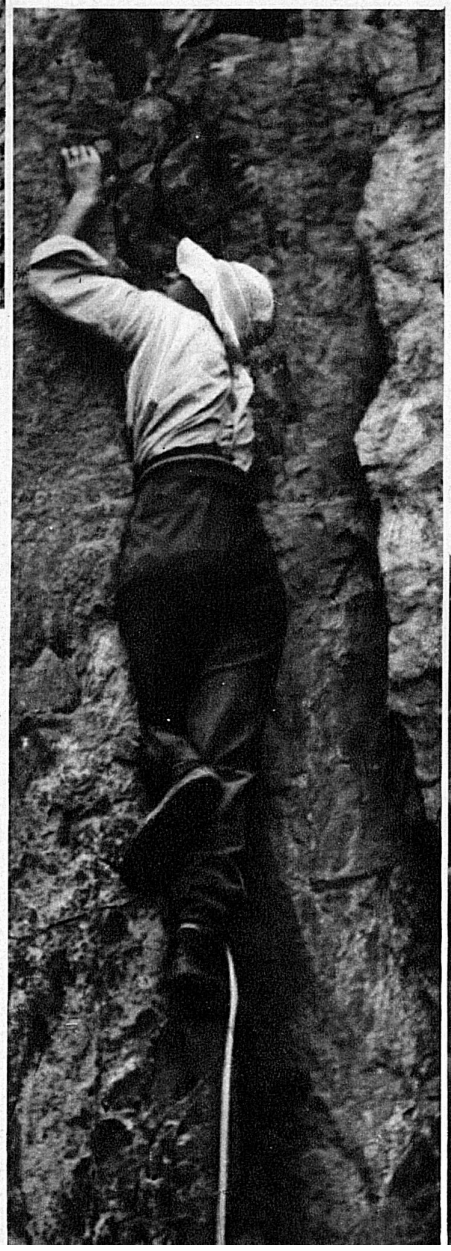


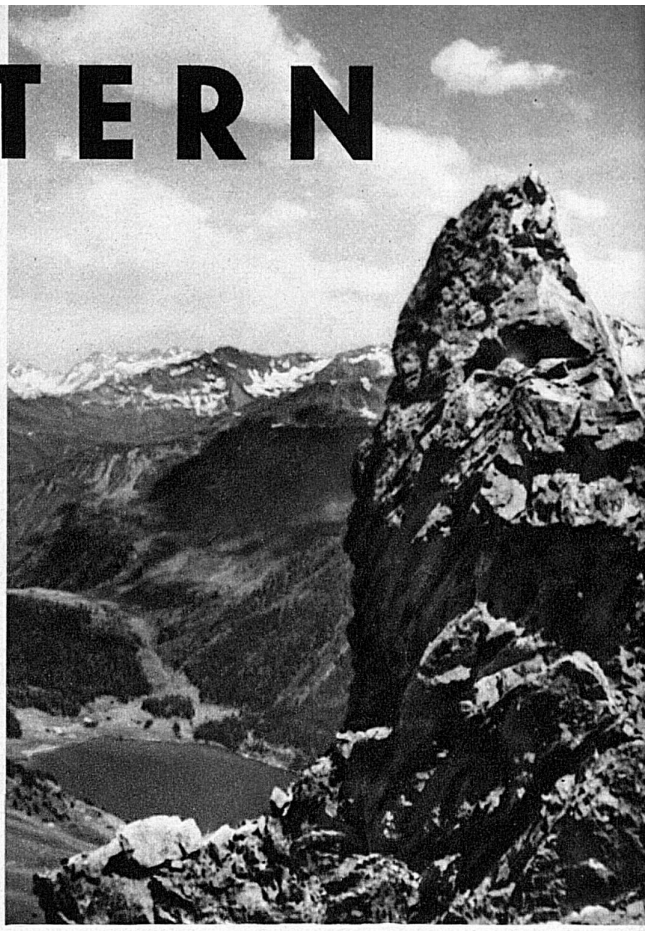
Der Führende sichert am obern Ende eines Kamins

nach Möglichkeit vermieden. Man suchte den leichtesten Weg auf den Gipfel. Fand man keinen, auf dem es ohne Klettern abging, so entschloss man sich — meist ungern — erzwungenermassen auch die vordern Glieder zu benützen.

Damals war die gestellte Aufgabe die Besteigung des Berges. Das Bergsteigen wurde im Lauf einiger Jahrzehnte zum Sport. Die Aufgabe, die der Bergsportmann sich stellt, lautet nun anders: Den Gipfel von einer schwierigen und «interessanten» Seite besteigen. Ursprünglich ein Mittel zum Zwecke nur, wurde das Klettern jetzt ein Anreiz, um Berge zu erklimmen. Die

Im engen „Riss" aufwärts

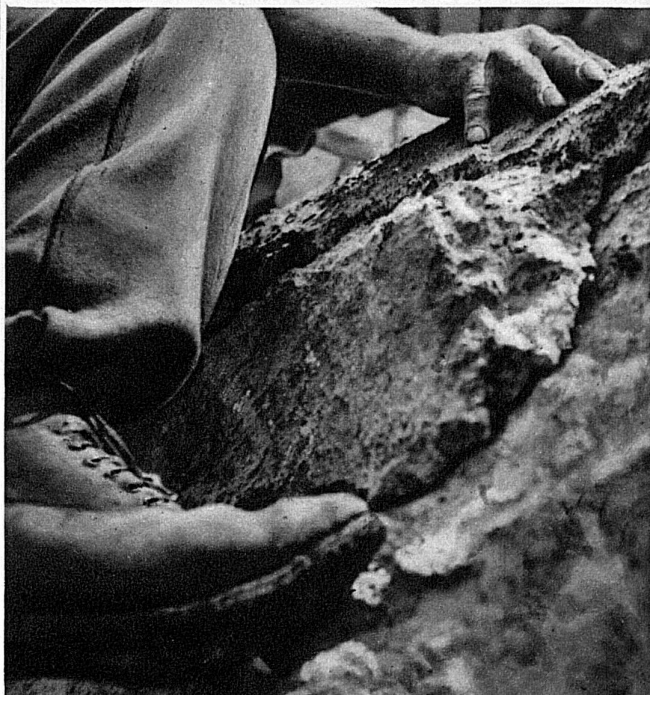


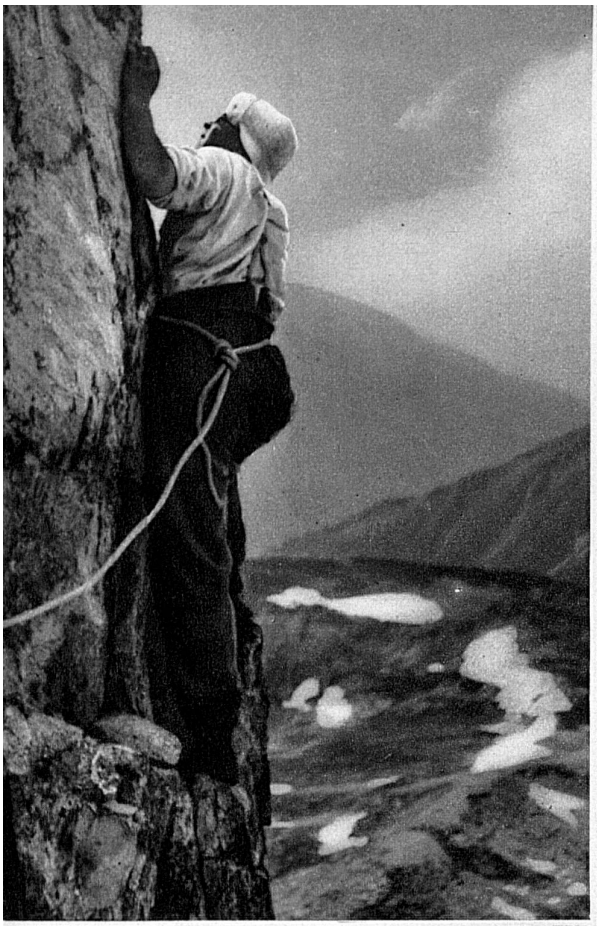


Das Ziel: Der Felsturm

Entwicklung ging weiter. Das «Klettern» wurde ein Sport an sich. Man begann weite Wege zu machen, nur um klettern zu können. Heute sind wir so weit, ist das Klettern derart Selbstzweck geworden, dass es für den «Sportkletterer», den «Felsmann» beinahe gleichgültig ist, wo er klettert. Der Grat, die Wand, der Kamin, die Platte — sie werden das Ziel. Der Gipfel wird nur noch anstandshalber mitgenommen. Wieweit man

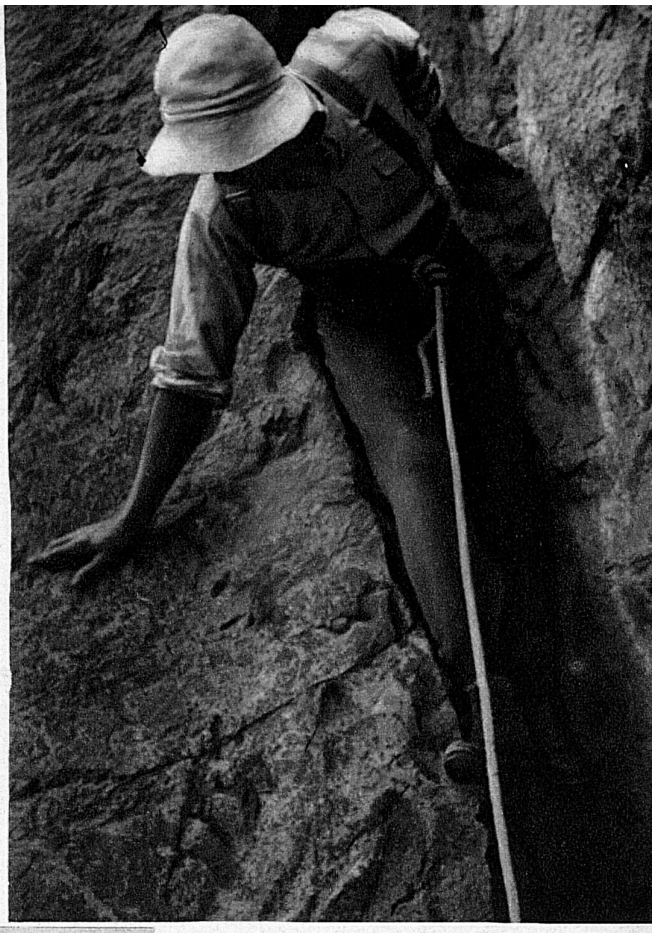
„Stützgriff" für die Hand, wenig Halt für den Fuss in Kletterschuhen





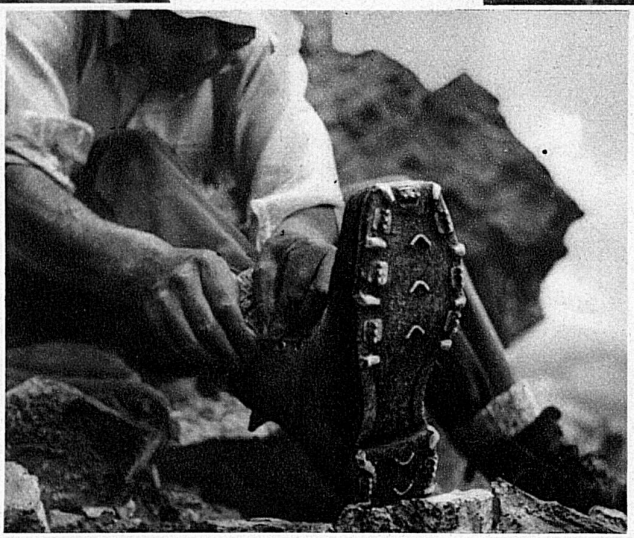
gewordenist. Die Alpen: Der Spielplatz!

Hand in Hand mit dieser Entwicklung geht eine fast unglaubhafte Verschiebung der Schwierigkeitsbegriffe, geht eine gewaltige Entwicklung der «Technik». Neue Arten der Sicherung, der Selbstsicherung wie der durch den Kameraden wurden erfunden. Neues Gerät (Hammer, Haken, Karabiner) wird erfunden und macht «Probleme» lösbar, die vor 20 Jahren



„Traverse" an steiler Wand

dies noch Bergsteigen nennen will, das ist Geschmacksache. Jedenfalls gibt es Leute genug, für die der Berg heute nicht viel anderes ist als ein Klettergerüst, genau so wie er für den extremen Skiläufer und Renner zur Abfahrtsbahn



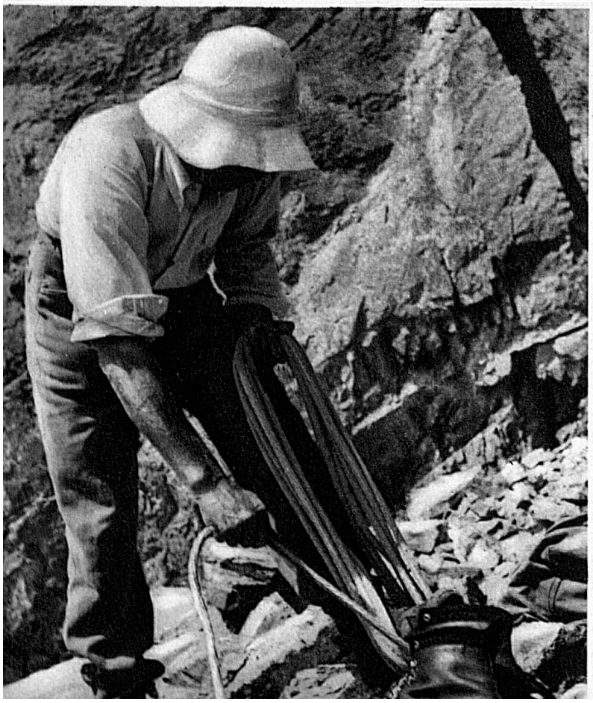
„Abstieg" in einem engen Kamin

Lockungen nachzuspüren. Eine von ihnen ist sicherlich das Spiel mit der Gefahr. Denn schwere Klettereien werden immer und trotz allem einen Rest subjektiver wie objektiver Gefahr bergen.

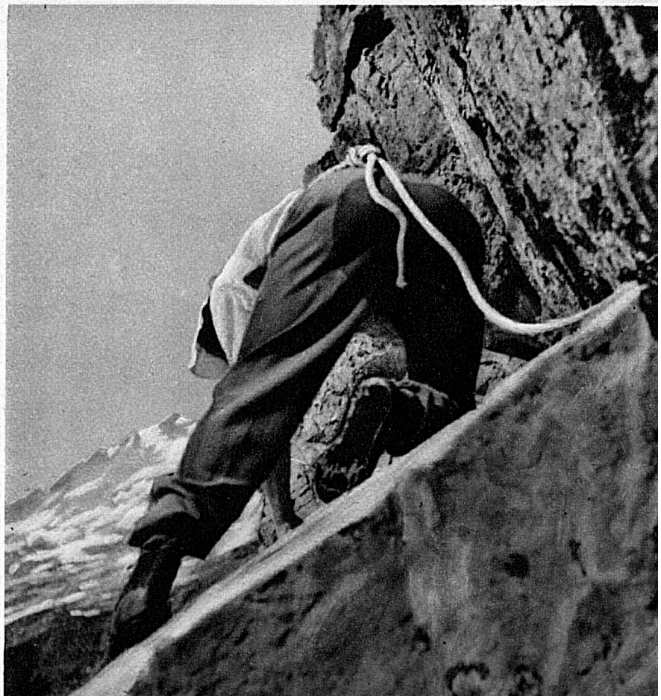
Jedes Spiel mit hohem Einsatz aber lockt. Denn noch ist das Abenteurerblut in uns nicht erloschen ...

Unten: *Das Seil wird eingerollt*

„Kriechtraverse" auf geneigter Platte



Oben: *Die Bergschuhe mit Nietnägeln, Tricouni und Berninabeschlag werden wieder angezogen*

als ausserhalb der menschlichen Möglichkeiten liegend betrachtet wurden.

Es ist gar keine Frage, dass Klettern einen gewaltigen Reiz in sich birgt. Unmöglich ist es wohl, im einzelnen allen psychischen